



EUROPA  
CINEMAS

Foto: Irma Vep

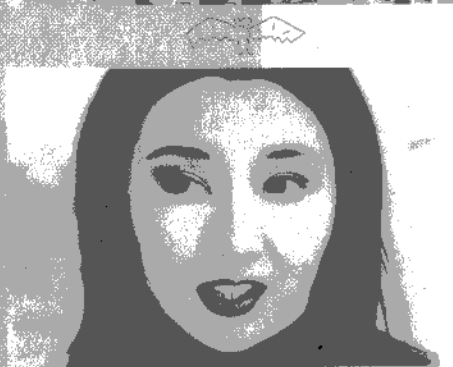


u.a. in diesem Heftchen:  
Xiao Wu (foto)  
Irma Vep  
Das Ende der Welt  
Auf der Kippe  
Zwickel auf Bizyckel

# Kino am Oranienplatz

programm  
juni 98

fsk-Kino am Oranienplatz · Seitzdamm 2 · 10969 Berlin · Tel.: 6142464 · Programminfo: 61403195 · U-Bf: U1 Kolthusser Tor,  
U8 Moritzplatz · Bus: 129, 140, 141 · NB, N29, Eintritt: 11DM, Montag & Dienstag: 9DM, 10er Karte: 90DM



---Anagrammtitel---

Hongkong-Actionsschauspielerin Maggie Cheung kommt nach Paris um bei einer mittelprächtigen Filmproduktion, einem Remake des Stummfilmklassikers "Les Vampires", die Hauptrolle zu übernehmen. Nun, sie gerät in ein turbulentes Chaos, ausgelöst durch amouröse Verstrickungen, Geldmangel, Intrigen und der Regie. Jean Pierre Léaud spielt diesen von Selbstzweifeln, Eifersucht und sonstigen Schmerzen geplagten Regisseur, der völlig unzuverlässig ist, und der diesen "Film im Film" relativ Dreharbeitenfrei hält. Ich würde sagen, Irma Vep ist realistische, schnelle und komische Gegensstück zu Truffauts "Die amerikanische Nacht", der dagegen völlig klebrig und weich erscheint.

Fra 1996, 96 Min. OmU, R+B.: Oliver Assayas, K.: Eric Gautier, D.: Maggie Cheung, Jean-Pierre Léaud, Nathalie Richard, Bulle Ogier, Lou Castel, Arsinée Khanjian

---ein 68er Kollektivfilm---

Wie es vielleicht wirklich in der Bundesrepublik ausgesehen hat und wie es sich in ihr gelebt hat, das machte ein Film spürbar, der 1969/70 gedreht, aber jetzt erst fertiggestellt wurde. Ein achtköpfiges Kollektiv wagte sich vor 30 Jahren an das Projekt "Zwickel auf Bizyckel", das im Rotationsprinzip hergestellt wurde. Jeder sollte mal in den Regiestuhl, jeder mal hinter die Kamera. Die damalige Schnittkopie wurde von Reinhard Kahn, einem der acht Kollektivisten, überarbeitet und in Hof vorgestellt.

Der fertige Film erzählt zwei Frankfurter Geschichten, die der Kindergärtnerin Doris und die vom Hilfsarbeiter Robert. Traurig und komisch ist das. Da wird das Für und Wider von Gas- und Elektroherden erwogen, da wird Eierlikör mit Schokostreusel gebechert, und immer wieder ertönt Ivo Robics 50er Jahre Hit "Morgen" mit den tröstlichen Zeilen: "Morgen, morgen - lacht uns wieder das Glück / Gestern gestern - liegt schon so weit zurück." (Tip 24/97)

BRD 69 - 97, 85 Min., Regie: Kollektiv (Reinhard Kahn, Michel Leiner, Jeanine Meerapfel, Ingeborg Nödinger, Rolf Scheimeister, Pavel Schnabel, Klaus Werner, Marion Zemann), endgültige Fassung: Reinhard Kahn, Michel Leiner D.: Roswitha Balsler, Gabi Weber, Viktor Huber, Sabine Ebner, Ruth Goldstein,





Ein altes Ehepaar am Ende des Lebens. Sie fürchten sich vor dem Tod und sehnen ihn gleichzeitig herbei, denn sie sind müde und einsam. In einer kleinen Wohnung hausen sie zusammen, getrennt nur durch einen Vorhang, den sie im Fall von Zwistigkeiten zwischen die beiden Hälften ihres Zimmers spannen.

Die Anhänger des Erzählkinos seien gewarnt: In diesem Film "passiert" praktisch nichts. "Das Ende der Welt" ist radikales Bilder kino, er erzählt keine Geschichte, sondern beschreibt einen Zustand: Die beiden Alten an diesem Punkt ihrer Ehe. Sie lieben sich, streiten, hassen sich. In brillanten Schwarzweißbildern zeigt der Film die kleinen Niggeligkeiten des Ehekrieges ebenso wie die Freuden des lebenslangen Einanderkennens, trotz des eher traurigen Themas geschieht das mit bisweilen bemerkenswerter Komik.

Polen 1988 60 Min.

R.: Dorota Kedzierzawska

D.: Emilia Ziłkowska, Antoni Majak, Barbara Ludwizanka

OFm.engl.UT.: Da in dem Film praktisch nicht gesprochen wird, zeigen wir ihn, obwohl es nur eine polnische Originalkopie gibt. Die wenigen Worte sind englisch untertitelt, eine deutsche Übersetzung der zehn englischen Untertitel liegt an der Kinokasse aus.

---Wolfgang Staudte Preis 98---

Erzählt wird die Geschichte des Taschendiebes Xiao Wu, im heutigen China. Sein Freund, auch einmal Kleinkrimineller gewesen, ist aufgestiegen und hat es zum Großganoven - zum Unternehmer - gebracht. Von Xiao Wu will er nichts mehr wissen, der seinerseits sich verraten und vielleicht auch als Versager fühlt.

Laßt euch nicht beirren, wenn die Kritiken höchstwahrscheinlich mehr auf das gegenwärtige China und dessen Lebensbedingungen abzielen. Schön und gut: 'Xiao Wu' ist vor allem aber auch ein Liebesfilm. Der Taschendieb lernt Mei Mei in einer etwas merkwürdigen Karaoke-Bar kennen, und bis sie ihn zum Singen bringt, vergeht eine ganze Weile. Eine kleine Geste, eine große, wenn auch vielleicht eine kurze Befreiung. (Aah!! Und mir plumpsen große Wackersteine vom Herzen.)

China 1997, 108 Min., OmU

R.+B.: Jia Zhang Ke

D.: Wang Hong Wei, Hao Hong Jian, Zu Bai Tao



----Blickpilotin stellt vor: Geneviève Mersch,....----

Die luxemburgische Regisseurin Geneviève Mersch,

geboren 1960, hat von 1989 bis heute etwa zehn Dokumentarfilme, Kurzspielfilme und Videos

gemacht. Uns haben einige dieser Filme auf Festivals fasziniert. Diese kleine Reihe ist das Ergebnis darauffolgender Nachforschungen. Wir zeigen in drei Programmen (von denen die beiden erster Samstag und Sonntag wiederholt werden) nicht alle, aber doch fast alle bisherigen Filme von Geneviève Mersch. Manche sind Herzensangelegenheiten, manche Auftragswerke. Gemeinsam erleben sie ein Bild einer Regisseurin, die eigenwillig gerad ist, auch „im Ernst“ ein eigenes Gesicht zu zeigen. Und außerdem gibt es ein „and“ - denn neben der Steuerpatriarchat, sondern auch verschobene Merscher, führe den und eine Sprache, das Leszen gleich, die die Grenzen der Welt leitet.

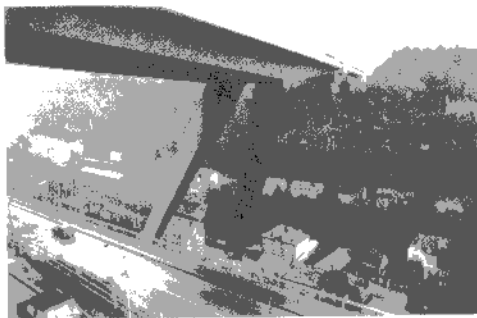


Die Filme in Reihenfolge ihres Auftretens:

**Les sept pêches capitales** (1992, 16 min. O mit engl. Ut) Teil des Episodenfilms „Les sept pêches capitales“ (Die sieben Todsünden). Ein leukämiekranker Junge kämpft nicht nur gegen seine Krankheit, sondern auch gegen seine Mitschüler.

**Liliane** (1997, Video, 13 min, frz. O.) Einer von zwei Filmen Merschs, die die Arbeit von Künstlerinnen, hier der Bildhauerin Liliane Heidelberger vorstellen.

**Le courage** (1994, 40 min., O mit dt. Ut.) Ein kunstvoll verspielter, einfallereich inszenierter und witziger Pseudo-Video-Brief auf 35 mm, in dem eine jungen Frau zwei Wochen lang täglich und fortschreitend verzweifelter versucht, einer Urlaubsbekanntschaft Realität zu verleihen.



**Le courage** (1991, 21 min., lux. O mit engl. Ut.) Ein Dorf unter einer gigantischen roten Autobahnbrücke, von der es neben Fritten und Müll auch Selbstmörder regnet. Wie können die Menschen, vor allem die Kinder, an einem solchen Ort leben? Mehrfach preisgekrönt und der außerhalb Luxemburgs am häufigsten gezeigte luxemburgische Film.

**„Iwwer an eriwwer“** (1997, 33 min., lux O mit frz. und engl. Ut.) Ein luxemburgisch-deutsches Grenzdorf an der Our im Wandel der jüngeren Geschichte. „Iwwer an eriwwer“ heißt auf luxemburgisch soviel wie „Hüben und drüben“

**Roger** (1996, 30 min., lux. O mit dt. Ut.) Dokumentarfilm. Roger ist ein luxemburgisches Original. Ein genialer Selbstdarsteller. Ein Überlebenskünstler. Und eine Nervensäge.

---- 11. bis 14. Juni ----

**Billie** (1989, 13 min., frz. mit engl. Ut.) Mersch's Abschlussfilm. Billie, ein kleines Mädchen, hat Schwierigkeiten, sich in der Erwachsenenwelt zurechtzufinden.

**Die Bemühungen deutscher und amerikanischer Kriegsteilnehmer** (1995, 43 min., engl.-lux. O mit dt. Ut.) Ein Film, der die Bemühungen deutscher und amerikanischer Kriegsteilnehmer dokumentiert, die versuchen, in Luxemburg Spuren und Erinnerungen an damals wiederzufinden.

**Médecins sans frontières** (1996, Videoauftragsarbeit für „Médecins sans frontières“) Im Mittelpunkt steht ein afghanisches Mädchen, das in einem Flüchtlingslager lebt.

Wir danken dem Centre National de L'Audiovisuel von Luxemburg, ohne das diese Reihe nicht hätte stattfinden können. Eine Veranstaltung der Blickpilotin e. V., Verein zur Förderung feministischer Filmbildungsarbeit, (Telefon 615 92 71) mit freundlicher Unterstützung des Centre National de L'audiovisuel

Donnerstag 11. Juni  
19 Uhr  
20 Uhr 30

Freitag 12. Juni  
19 Uhr „Le balade de Billie“  
20 Uhr 30

Samstag 13. Juni  
19 Uhr „Le pont rouge“  
20 Uhr 30

Sonntag 14. Juni  
19 Uhr „Le courage“, „Liliane Heidelberger“, „John“

Geneviève Mersch wird (bis auf Sonntag) eingeladen, um ihre Filme vorzustellen und zu diskutieren.

### Gästezimmer in der Regenbogenfabrik

- 18 Plätze in 2 Räumen mit 10 und 8 Betten
- Ausstattung mit Duschen, Waschraum und Kochgelegenheit
- Übernachtung pro Person 15,- DM.

Voranmeldung erbeten unter:  
Telefon 6185425 oder 6189603 (Fax: 6183787)  
Regenbogenfabrik, Lausitzer Str. 22, 10999 Berlin

**Mauchmal** -  
brauchen auch Sie ein Auto.  
Späteskus dann sollken Sie wal bei  
Iurer Weinhändlerung vorbeischauen.

**Autos+Weine**  
1/62 - Wilmanndamm 18  
U Bahn Kiestpark 784 85 78

PKW: LKW-9-SITZER

## VIDEOBO

**Verleih**  
von Videos & Laserdiscs in Originalsprache  
Mittenwalder Str.11 Kreuzberg  
Fon: 692 88 04 · Mo - Sa 15:00 - 24:00

**Verkauf**  
von Videos & Laserdiscs, Büchern,  
Soundtracks, T-Shirts, Poster, Trading Cards...  
Fürbringer Str. 24 · Kreuzberg  
Fon 694 90 10 · Mo - Sa 12:00 - 20:00

# Kino 1

Programm vom 21.-27.5.

17:45 OmU

**DAS SÜSSE  
JENSEITS**

>The Sweet Hereafter  
ein ATEM EGOYAN Film



20:00

Neue Freiheit  
Keine Jobs

Ein Film von Herbert Achternbusch.

21:45

OmU



Programm vom 28.5.-3.6.

**NENETTE  
ET  
BONI**

18:45 OmU

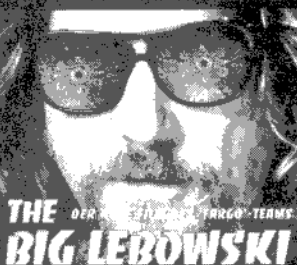


20:30

Neue Freiheit  
Keine Jobs

Ein Film von Herbert Achternbusch.

22:15



Programm vom 4.-10.6.

18:45

Neue Freiheit  
Keine Jobs

Ein Film von  
Herbert Achternbusch

IRMA  
VEP



20:30

+

22:30

OmU

MAGGIE CHEUNG  
In einem Film von  
OLIVIER ASSAYAS

Programm vom 11.-17.6.

18:45

**Auf der  
Kippe**



20:30

+

22:30

OmU

IRMA  
VEP



WENN NICHT ANDERS ANGEZEIGT : DEUTSCHE FASSUNG!

# Kino 2

21.Mai-17.Juni 1998

Programm vom 21.-27.5.

18:00

OmU

**Palast  
des  
Schweigens**



20:30

OmU

a place called  
**CHIAPAS**



22:15

OmU

TWENTYFOURSEVEN



Programm vom 28.5.-3.6.

18:00

OmU

**MOSSANE**



**Das Ende  
der Welt**

ein Film von  
DORCIA  
KEDZIERAWSKA



20:00

21:15

OmU

小  
Xiao Wu

Programm vom 4.-10.6.

18:15

OmU

**FLAME**



**Das Ende  
der  
Welt**



20:00

武  
EIN FILM VON  
JIA ZHANG

Programm vom 11.-17.6.

11-14.6.

19:00

Filme von  
GENEVIEVE MERSCH

15-17.6.

18:00

Die Zivilisationsbringer -  
Deutschum in Guatemala

ab 12.6.  
**ZWICKEL**

**AUF  
BIZYCKEL**

20:30

20:30

22:15

OmU

小  
Xiao Wu

WENN NICHT ANDERS ANGEZEIGT : DEUTSCHE FASSUNG!

----afrikanische Filme von Frauen----

Drei recht neue Filme von Regisseurinnen aus Afrika, aus unterschiedlichen Gegenden, die auf verschiedenste Art Probleme aufzeigen, mit den Frauen nicht nur in Afrika zu kämpfen habe. Alle drei haben ihre eigene Handschrift, und sie haben den Weg in die Verleihe hierzulande geschafft (was auch immer noch mutig von denen ist). Zu zeigen, daß es gibt, daß es sich lohnt, diese Filme anzusehen, und neugierig zu machen auf mehr (und es gibt mehr!), ist das Anliegen dieser kurzen Reihe.

PRINZIN DER WÜSTEN

Alia ist Sängerin, sie tritt in Nachtclubs und auf Hochzeiten auf. Zusammen mit ihrem Freund Lofti ist sie vor 10 Jahren von Tunesien nach Frankreich geflohen. Jetzt ist sie schwanger, und Lofti möchte, daß sie das Kind abtreibt. Die Nachricht, daß Prinz Sid' Ali -möglicherweise ihr Vater- gestorben ist, läßt sie nach Tunesien zurückkehren.

Es ist eine Reise in die Vergangenheit. Alia kehrt in den Palast zurück, wo sie eine recht unbeschwerte Kindheit hatte, im Kreise der Frauen, des Küchenpersonals, mit ihrer Freundin Sarra, einer richtigen Prinzessin. Mit dem Alterwerden jedoch wurde der Palast zunehmend enger, als junge Frau, zudem

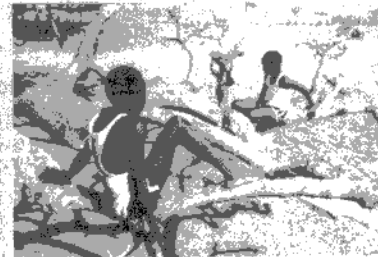


unehelich, hat sie kaum Rechte. Mehr und mehr begreift Alia, was um sie herum vorgeht, welche Rolle ihre Mutter zugewiesen wurde und auch, was ihre Bedürfnisse sind. Zeitgleich dazu beginnt Tunesien, sich von Frankreich loszulösen, und der Palast ist ein Ort, an dem die Umruher nur von Ferne wahrgenommen werden. Als Lofti, ein aufgeklärter Linker, sich dort verstecken muß, bietet sie ihm Unterschlupf und beginnt damit, mehr als Protest denn aus politischer Überzeugung, ihr eigenes Leben in die Hand zu nehmen. Nur, das Leben in Frankreich entwickelt sich auch nicht gerade zum Besten.

(Les Silences du Palais), Tunesien/F 1994 Oml. 128 Min. R + S : Moufida Tlatli B : M. T., Nouir Bouzid M : Anouar Brahem D : Hend Sabri, Ghakia Lacroix, Ahmel Hedli, Sami Bouajila, Kamel Fazaa

----afrikanische Filme von Frauen----

In dem kleinen senegalesischen Dorf Mbiesel scheint sie noch intakt, die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Mythos und Realität. Es gibt eine Legende von einer jungen Frau, deren Schönheit ihr zu



Verhängnis wird. Die 14-jährige Mossane, der Name bedeutet Schönheit, wird diese Legende leben. Die Eltern haben eine Hochzeit mit einem in

Frankreich lebenden Mann arrangiert, der dafür für ihre Schulden aufkommt, Mossane wehrt sich aber dagegen. Sie liebt Fara, einen mittellosen Studenten.

Der Film folgt dem Rhythmus des Lebens im Dorf. Mit ruhigen Einstellungen und viel Dialog zeigt die Regisseurin dieses Leben und macht gleichzeitig den Wandel deutlich, der durch die Veränderung der ökonomischen Lage entstanden und nicht mehr aufzuhalten ist.

Senegal/BRD 1996, OmU, 105 Min., R+B.: Safi Faye, K.: Jürgen Jürges, M.: Yandé Codou Sène, D.: Magou Seck, Fasseu Niang, Moustapha Yade, Alioune Konaré

Zwei junge Frauen beschließen, sich der Befreiungsarmee gegen das Rhodesische Regime anzuschließen, ohne recht zu wissen, worauf sie sich einlassen. Nicht nur das Leben im Camp und der Krieg sind hart, zusätzlich müssen



sie in diesem männerdominierten Terrain um Gleichberechtigung und Anerkennung kämpfen. Zimbabwe 1996, 90 Min., OmU, R : Ingrid Sinclair, B : I.S., Barbara Jago, Philip Roberts D : Marian Kunonga,

U. Ja Maraka, Norman Madowo, Moise Matura



ENGELBECKEN

Gastwirtschaft

Alpenländische Küche  
Österreichische, italienische Weine  
Bayerische Biere  
Café und Kuchen  
Biergarten



Täglich von 12.00 bis 1.00 Uhr  
Erkelenzdam 17  
10999 Berlin-Kreuzberg  
Tel. 615 28 10



buchhandlung oh ★ 21  
oranienstraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26

FUTOMANIA

naturmatratzen  
latexmatratzen  
betten  
futons  
tatami

fachgeschäft mit eigener werkstatt

Wiener Str. 16  
10999 Berlin

Tel. 6 18 46 49

Mon - Fr 11 - 18,30 Uhr Sa 11 - 16 Uhr

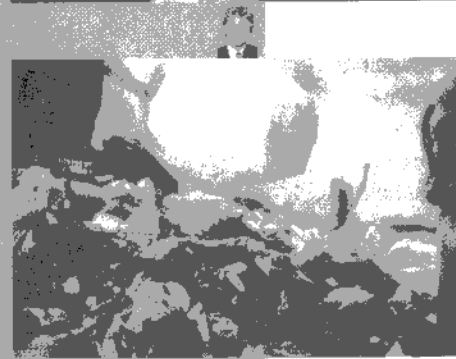
Kreuzberg



SECOND SEASON  
REDUZIERTER MODELLE

BRILLEN UND CONTACTLINSEN  
HAUPTSTRASSE 158  
10827 BERLIN · SCHÖNEBERG

----Dallas, Rumänien----



Sechs Monate hat der Filmemacher Andrei Schwartz in „Dallas“, der Roma-Siedlung vor den Tore von Cluj (Klausenburg) im rumänischen Siebenbürgen, verbracht. „Dallas“ liegt am Rand einer Müllkippe, von der sich die Roma-Familien ernähren. Mehrmals täglich entledigen sich Kipplaster ihrer stinkenden Fracht, die die Müllsucher, zu meist Kinder, nach wiederverwertbaren „Rohstoffen“ durchkämmen. Der Film zeigt, wie das Leben in einer solchen Gemeinschaft funktioniert. Wie lange reicht das Geld, das man für vier Säcke Papier, Flaschen oder Altmetall bekommt? Wann kann ein Liebespaar ungestört sein, wenn in den kleinen Holzverschlägen ständig so viele Kinder um einen herum sind? „Wo kommt der Name Dallas her?“, fragt er. „Von dem Film natürlich! Kennen Sie nicht die Fernsehserie mit Bobby und Pamela? Die ganze Verwandtschaft hat da mitgespielt. So wie wir hier.“ Vieles in all dem Elend erscheint einem durch aus vertraut. Man arbeitet, zieht Kinder groß und am Wochenende geht man ab und an ins Kino. Man trinkt ein bisschen zu viel Alkohol, es gibt Streit zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter und sogar ein improvisiertes Fitnessstudio findet sich. Doch banalisiert diese Alltäglichkeit nicht die extreme soziale Ausgrenzung. Der nationalistische Bürgermeister will das zugezogene „Zigeunerpack“ lieber heute als morgen aus seiner Stadt vertreiben. Aber auch Gummiknüppel und saftige Geldstrafen nützten bisher nichts. Den Roma bleibt keine andere Wahl, als hier auszuharren, denn sie haben schon lange kein anderes Zuhause mehr. Früher waren sie Arbeiter und Bauern. Heute bleibt ihnen nur die Wühlarbeit im Müll. BRD 1997, 75 Min., OmU, R.: Andrei Schwartz, K.: Gabor Medvigy

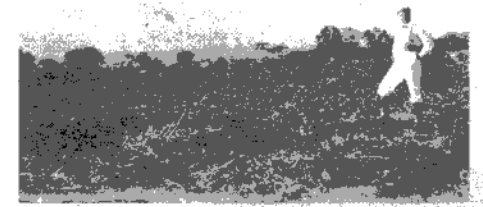
----die Deutschen im Ausland----



“Der Bundespräsident hat Guatemala 1987 einen Besuch abgestattet und da wurde mal so ein bisschen Historie gemacht, was die Deutschen alles hier gemacht haben in den letzten 100 Jahren. Es war mir fast peinlich, denn man hatte den Eindruck, als wenn Guatemala den Deutschen gehört und von den Deutschen eigentlich gemacht worden ist.” (Manfred Kratz, Daimler Benz)

“Es ist nicht das erste Mal, daß Uli Stelzner und Thomas Walther ihren Blick auf die guatemalteckische Wirklichkeit richten, Aber es ist das erste Mal, daß sie es frei von der Dringlichkeit der Anklage tun. Und es ist mehr als das Portrait des Deutschtums, es ist ein Film über Guatemala in diesem Jahrhundert. Aus dem Blickwinkel der Gegenwart betrachten sie unsere Geschichte und offenbaren neo-koloniale Gesten, welche zum Großteil die wirtschaftliche Entwicklung dieses mittelamerikanischen Landes bestimmten.

Die Zahlreichen persönlichen Zeugnisse und die Auswahl der intimen und anekdotenhaften Bilder mit ihren wertvollen Archivmaterial verleihen dem historischen Verständnis menschliche Züge, die weit über das Thema und unser Land hinausgehen.” (ArteNativas, Lateinamerikanische Vereinigung unabhängiger Produzenten zeitgenössischer Kunst) BRD 1997, 130 Min., OmU, Video Beta SP R+B.: Uli Stelzner und Thomas Walther



----und was wir sonst noch...----

Zwei Geldeintreiber irren sich in der Tür und beissen den Teppich des Athippies Lebowski. Er geht zum Millionär gleichen Namens, um Schadensersatz zu fordern, weil dessen Perle Bunny die Schulden verursacht hatte, wird dabei als Überbringer des



Lösegeldes für sie gewonnen, denn Bunny wurde inzwischen wahrscheinlich von deutschen Nihilisten

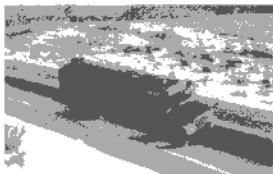
entführt. Lebowski und sein Bowlingfreund Walter machen sich auf den Weg, aber Walter kann Vietnam nicht vergessen und verursacht ein desaströses Kommandounternehmen. Nach diesem Anfang gerät alles durcheinander und man kann niemanden trauen außer dem Hippie.

USA 1997, 113 Min., R. & B.: Joel & Ethan Cohen, D.: Jeff Bridges, John Goodman, Steve Buscemi, Julianne Moore

## DAS SÜSSE JENSEITS

Nachdem die Kinder eines kleinen Ortes bei einem Busunglück umgekommen sind, erscheint der Anwalt Mitchell, um die Dorfbewohner zu einem Schadensersatzprozeß zu überreden. Er gibt sich als Racheengel aus, der die Trauer mildern kann, indem er sie in Wut verwandelt.

Der Schmerz darüber, daß er seine eigene



Tochter verloren hat, die Unmöglichkeit, zu verstehen, wann und warum ihm alles aus den Händen geglitten ist, das Unvermögen, etwas als unwiderruflich geschehen zu

betrachten, macht ihn zum Rattenfänger. Denn das im Zuge des Prozesses eine Schlammeschlacht ausgelöst wird, die die Gemeinde völlig auslöscht, liegt für ihn außerhalb seiner Verantwortung. Egoys Film ist düster, komplex und außergewöhnlich schön.

Kanada 1997, 110 Min., OmU, R. & B.: Atom Egoyan, Romanvorlage: Russel Banks  
D.: Ian Holm, Caerthan Banks, Sarah Polley

Nénette und Boni sind Geschwister. Sie lebt beim Vater, er arbeitet als Pizzabäcker im Hafen von Marseille und wohnt im Haus der verstorbenen Mutter. Sie haben nichts mehr miteinander zu tun. Als Nénette von Zuhause abhaut und bei Boni Unterschlupf sucht, will er sie am liebsten so schnell wie möglich loswerden. Sie stört seinen eher öden All-tag und die Träumereien um die unerwiderte Liebe, in die er sich flüchtet. Aber die Schwester hat ein Problem: sie ist schwanger. Nach und nach siegt die Neugierde über das Mißtrauen, nähern sich die beiden einander an. - Hinter dieser Geschichte verbergen sich noch viele andere, etwa die Liebe zwischen der angebeteten Frau des Bäckers und ihrem Mann, Vergangenes oder einzelne Bilder von Bonis kleinen Geschäften, die man wie Puzzleteilchen zusammensetzen kann.



Der eigenwillige Stil und die Behutsamkeit der Personenzzeichnung, obwohl die Kamera ihnen sprichwörtlich auf den Leib rückt, war der Jury in Locarno 1996 den goldenen Leoparden wert.

Fra 1996, 103 Min., OmU, Regie.: Claire Denis, Buch.: C.D., Jean-Paul Fargeau, Kamera: Agnés Godard, Schnitt: Yann Dedet, Musik: Tindersticks, Darsteller: Grégoire Colin, Alice Hourri, Valéria Brunini-Tedeschi, Vincent Gallo

-----so spielen----

1994 erhoben sich die Zapatista in Chiapas, der ärmsten Region Mexikos. Gegen die andauernde Unterdrückung und Ausbeutung der Indios durch

Regierung & Großgrundbesitzer setzten sie sich zur Wehr und konnten -via Internet- das öffentliche Interesse auf sich lenken, um zu verhindern, daß der Aufstand von der hochgerüsteten Bundesarmee



niedergeschlagen wurde. Der Film zeigt die Verzweiflung dieses Kampfes, die zermürbenden Verhandlungen, die Furcht und die Hoffnungen. Nettie Wild hat mit ihrem Team acht Monate in der Region verbracht, in der von der Guerilla gehaltenen Zone und außerhalb, wo Paramilitärs mit Deckung der Regierung gegen jeden vorgehen, den sie als Zapatista verdächtigen. „A place called Chiapas“ ist die illusionslose Reportage eines Krieges arm gegen reich und arm gegen noch ärmer.

Kanada 1998, 90 Min., engl. Originalfassung mit dt. Untertiteln, R.: Nettie Wild

## NEUE FREIHEIT - KEINE JOBS

„Man weiß ja, wenn die Großkopfigen einen Mist machen, dann übergeben sie dem Volk



einen Sündenbock. Die Polizei bezeichnet den Mist unumwunden als Sündenbock: Helmut Kohl ist an der Misere in

Deutschland schuld und muß gewaltfrei weg. Der Obdachlose Hick nimmt die Idee auf und demonstriert für die Abschaffung des Kanzlers. Die Polizei übernimmt sein Plakat, sein Anliegen, und

trägt das Ihre mit Gespräch und Ausdauer zu dem spuriosen Verschwinden von Helmut Kohl bei.“ (Herbert Achternbusch) BRD 1997, 81 Min., R.+B.+P.+D.: Herbert Achternbusch, D.: H. A. und als Polizisten z.B.: D. Dorn, G. Ringsgwandl, J. Hube, A. Milberg, H. Kotterba, J. Bierbichler.....

## TRAMPEN IN SEVEN

24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche - abhängen, Zeit totschlagen, das Gangdasein pflegen - so sieht es aus, das Leben von Tim, Daz, Meggy, Stuart und der anderen Jungs in einem kleinen Kaff bei Nottingham. Als eine Art freiwilliger Sozialarbeiter beschließt Alan Darcy deshalb eines Tages, sie von der Straße zu holen: er eröffnet einen Boxclub. Zuerst geht alles gut, man versteht sich einigermaßen, entwickelt Ehrgeiz, hat Spaß usw., und ich hegte den Verdacht, in einem Werbefilm des Deutschen Sportbundes zu sitzen (sh. Plakate: 'Schlag dir die Sorgen aus dem Kopf-DSB), doch der Regisseur ist wohl nah genug am Leben dran, um zu wissen, daß sich Aggression nicht so einfach kanalisieren läßt. Und selbst



Darcy tickt eines Tages aus, als sein Projekt den Bach runter zu gehen droht. Shane Meadows erzählt von der Umgebung, die er kennt, ohne zu romantisieren und überzeugt nicht zuletzt durch die Sprache - ein schönes, fast unverständliches Englisch - sowie die Entscheidung für die schnörkellose Schwarz-Weiß Fotografie. GB 1997, 97 Min., OmU, R.: Shane Meadows, B.: S.M., Paul Fraser, K.: Ashley Rowe, M.: Neill MacColl, Boo Hewardine, D.: Bob Hoskins, Jimmy Hynd, Mat Hand, Danny Nussbaum, Karl Collins, James Hooton, Darren Campell, Justin Brady, Johann Myers, James Cordon, Anthony Clarke